

auf, weil sie sowohl bei der Leistungsbestimmung als auch bei der Kostenbestimmung mit Herstellkosten bewertet werden. Daher haben die Lagerbestandsänderungen keinen direkten Einfluß auf den kurzfristigen Periodenerfolg. Bezeichnet man für die Produktarten $j=1,2,\dots,n$ mit x_j die Absatzmenge, mit p_j den Verkaufspreis und mit k_j die Selbstkosten, ergibt sich für den Periodengewinn G die folgende Bestimmungsgleichung:

$$G = (p_1 - k_1) * x_1 + (p_2 - k_2) * x_2 + \dots + (p_n - k_n) * x_n$$

Bei dieser Vorgehensweise werden die Erfolgsbeiträge nach den unterschiedlichen Produktarten getrennt ausgewiesen. Das ist wichtig für eine sachgerechte Sortiments- und Absatzplanung. Allerdings führt das nach dem Vollkostenprinzip durchgeführte Umsatzkostenverfahren leicht zu Fehlentscheidungen, weil die Selbstkosten in der Regel einen künstlich proportionalisierten Anteil von ausbringungsunabhängigen Kosten enthalten. Das läßt sich am folgenden Beispiel nachvollziehen. Deswegen sollte die Betriebsergebnisrechnung von vornherein in Form einer Deckungsbeitragsrechnung aufgemacht werden, bei der zwischen ausbringungsproportionalen und ausbringungsunabhängigen Kosten unterschieden wird.

Beispiel zur kurzfristigen Erfolgsrechnung

Die Schlapp & Schlurf KG stellt Damen- und Herrenschuhe her. Für den abgelaufenen Monat wurden folgende Daten festgestellt:

	Herrenschuhe	Damenschuhe
Verkaufspreis	90 DM/ME	130 DM/ME
Materialeinzelkosten	10 DM/ME	8 DM/ME
Fertigungseinzelkosten	15 DM/ME	20 DM/ME
Materialgemeinkosten	35.000 DM	
Fertigungsgemeinkosten	290.000 DM	
Vertriebsgemeinkosten	127.500 DM	
Verwaltungsgemeinkosten	170.000 DM	
Produktionsmenge	3.000 ME	5.000 ME
Absatzmenge	2.500 ME	5.000 ME

1) Betriebsergebnisrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren.

Dabei wird von Herstellkosten von 60 DM/ME für Herrenschuhe ausgegangen.

Kosten		Erlös	
Materialeinzelkosten HS	30.000	Umsatzerlös HS	225.000
Materialeinzelkosten DS	40.000	Umsatzerlös DS	650.000
Materialgemeinkosten	35.000		
Fertigungseinzelkosten HS	45.000	Bestandserhöhung an fertigen HS	30.000
Fertigungseinzelkosten DS	100.000		
Fertigungsgemeinkosten	290.000		
Vertriebsgemeinkosten	127.500		
Verwaltungsgemeinkosten	170.000		
Gewinn	67.500		
Summe	905.000	Summe	905.000

2) Ermittlung des Periodenerfolges nach dem Umsatzkostenverfahrens

a) Berechnungen der Zuschlagsätze

Das Unternehmen verwendet zur Ermittlung der Selbstkosten die Bezugskalkulation (Zuschlagskalkulation). Als Zuschlagsbasis für die Material- und Fertigungsgemeinkosten dienen die entsprechenden Einzelkosten. Die Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkosten werden auf die Herstellkosten der abgesetzten Mengeneinheiten bezogen. Lagerbestandsveränderungen werden zu Herstellkosten bewertet.

$$\text{Material-Gkzs} = \frac{\text{Materialgemeinkosten}}{\sum \text{Materialeinzelkosten}} * 100 \%$$

$$= \frac{35.000}{10 * 3.000 + 8 * 5.000} * 100 \%$$

$$= 50 \%$$

$$\text{Fertigungs-Gkzs} = \frac{\text{Fertigungsgemeinkosten}}{\sum \text{Fertigungseinzelkosten}} * 100 \%$$

$$= \frac{290.000}{15 * 3.000 + 20 * 5.000} * 100 \%$$

$$= 200 \%$$